

Doberg-Sammlung kehrt nach Bünde zurück

Im Herbst 2020 erreichte Fossiliensammler aus Ostwestfalen die traurige Nachricht, dass der zuletzt in Detmold wohnhafte leidenschaftliche Sammlerkollege Manfred Droege im Alter von 82 Jahren völlig überraschend verstorben war (Simonsen 2021). Seine Begeisterung für Versteinerungen war mit etwa 20 Jahren durch Ceratiten aus dem Muschelkalk des Lipper Landes geweckt worden und hielt ein Leben lang. Zusammen mit wenigen, welche die Bedeutung des Dobergs als klassische Fundstelle erkannt hatten, gelang es ihm mit enormer Ausdauer eine großartige Sammlung aufzubauen. Dies ging so über Jahrzehnte bis zur Unterschutzstellung und dem damit verbundenen Sammelverbot im Jahr 1980. Bei Manfred Droege kam es nie auf die Menge an, sondern es zählte nur die Qualität oder Seltenheit der immer exzellent präparierten Fossilien. Unzählige Stücke wurden aussortiert, wenn wieder bessere Objekte geborgen und freigelegt worden waren. Neben seinen weiteren Lokalsammlungen etwa aus dem Muschelkalk und Unterjura, der Oberkreide oder dem Miozän von Twistringten stellten die Fossilien aus dem Doberg wohl die für Bünde bedeutendste Sammlung dar.

So war es ein großes Glück, dass Manfred Droege bereits zu Lebzeiten gewünscht hat, dass seine Doberg-Sammlung als Gesamtheit in das Museum nach Bünde gelangen sollte. Es dauerte nicht lange, da war man sich mit den Erben einig und der Förderverein für das Dobergmuseum e.V. konnte ein über 35 Jahre gebildetes „Lebenswerk“ für das Dobergmuseum und damit für die Zukunft sichern.

Im Laufe weniger Monate gelang es dem Autor die Sammlung von Detmold nach Bünde zu transferieren und zu sortieren. Im Anschluss wurden Inventarnummern vergeben, die fast eintausend Objekte fotografiert und tabellarisch erfasst. Herzlich danken möchte ich



Einzelzahn des Wals *Eosqualodon cf. langewieschei*, DMB-21/101. Maßstab 1 cm.

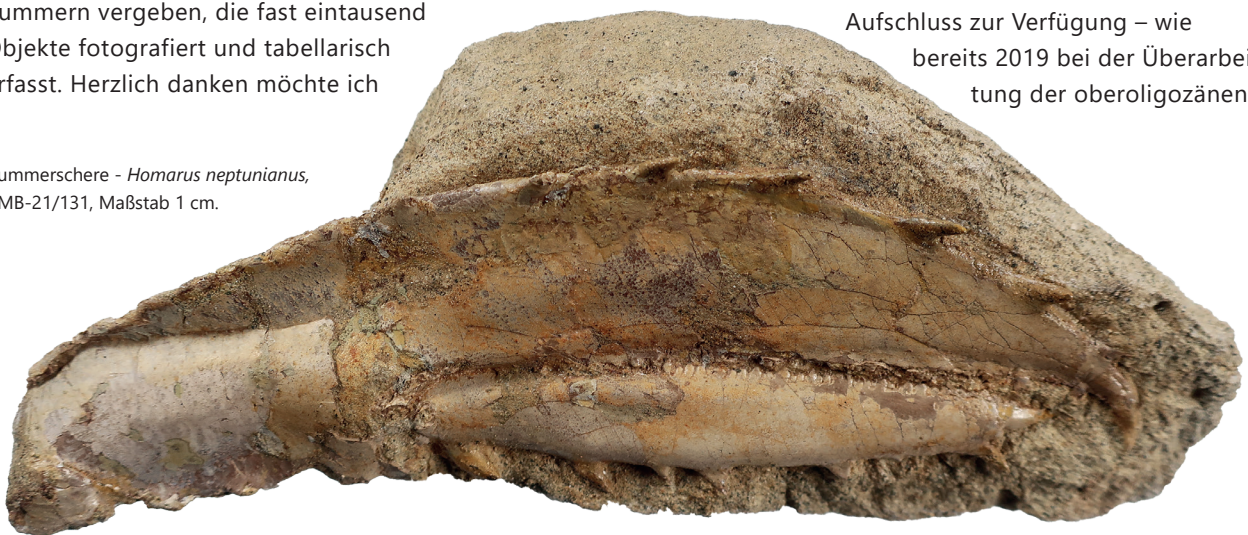
Dr. Oleg Mandic vom Naturhistorischen Museum in Wien, der die Bestimmung der Pectinidae übernahm.

Einen Eindruck von der Sammlung vermittelt das Buch von Kaiser & Ebel (2014). Die meisten Fossilien der zahlreichen Tafelabbildungen entstammen der Sammlung Droege und waren Grundstock und Auslöser für die Herausgeber zur Erarbeitung dieser lang erwarteten Zusammenfassung über den Doberg.

Abschließend wurde Anfang 2022 im Dobergsaal der Dauerausstellung eine Vitrine eingerichtet, die einige herausragende Stücke aus dieser Sammlung zeigt und die außergewöhnliche Sammelleidenschaft von Manfred Droege würdigt. Darin werden u. a. einmalige Exponate präsentiert, wie etwa der isolierte Backenzahn des Wals *Eosqualodon cf. langewieschei* oder eine Schere des Hummers *Homarus neptunianus*.

Damit steht der Forschung im Magazin des Museums weiteres umfangreiches Material aus dem seit 1980 nicht mehr zugänglichen oligozänen Aufschluss zur Verfügung – wie bereits 2019 bei der Überarbeitung der oberoligozänen

Hummerschere - *Homarus neptunianus*, DMB-21/131, Maßstab 1 cm.



Brachiopoden (Dulai & von der Hocht 2020) und 2022 des Zahnwal-Holotyps *Eosqualodon langewieschei* (Nelson, M.D., Fairfax, VA, USA).

Für Auskünfte und Bereitstellung von Untersuchungsmaterial steht der Autor nach Kontaktaufnahme über das Museum Bünde gerne zur Verfügung.

Literaturverzeichnis

Dulai, A. & von der Hocht, F. 2020: Upper Oligocene brachiopods from NW Germany, with description of

a new Platidiinae genus, *Germanoplatidia* n. gen. – *Rivista Italiana di Paleontologia e Stratigrafia* 126(1): 223–248.

Hasenburger, F. 2021: Der Doberg bei Bünde – fossile Schätze aus dem Oligozän. – *Der Steinkern*, 44: 10–29.

Kaiser, M. & Ebel, R. (Hrsg.) 2014: *Der Doberg bei Bünde*. München: Pfeil-Verlag

Simonsen, S. 2021: In Erinnerung an Manfred Droege (*1938–+2020). – *Der Steinkern* 44: 30–33.

Fritz Hasenburger, Bünde

Neuartige Säugetiere aus der Unterkreide von Balve

Die Ausgrabung in den festländischen Ablagerungen der Unterkreide von Balve wird nun bereits im 20. Jahr durch das LWL-Museum für Naturkunde durchgeführt. Trotz der lang anhaltenden Arbeiten liefert die Fundstelle weiterhin laufend neuartiges Material. Das bemerkenswert breite Fundspektrum umfasst verschiedene Vertreter der Knorpel- und Knochenfische, Amphibien, Schildkröten, Squamaten, Krokodile sowie der Ornithischia, Saurischia, Flugsaurier und Säugetiere. Im letzten Jahr wurden zwei Gattungen von Säugetieren mit jeweils einer Art aus der Gruppe der Multituberculata beschrieben (Martin et al. 2021a). Säugetierfunde in der Unterkreide von Balve beschränken sich in der Regel auf einzelne Zähne, sehr selten werden Kieferfragmente gefunden. Die Funde sind jedoch so diagnostisch, dass zweifelsfrei entschieden werden kann, ob es sich um neue Arten oder sogar neue Gattungen handelt.

Auch in diesem Jahr konnte neues Säugetiermaterial aus Balve beschrieben werden. Es handelt sich um insgesamt sieben Einzelzähne und einen Unterkiefer, die den Spalacotheriidae und Dryo-

lestidae zugeordnet werden können. Drei Zähne konnten als neue Gattung und Art bestätigt werden, die unter dem Namen *Cifellitherium suderlandicum* in die Spalacotheriidae eingeordnet werden. Innerhalb der Dryolestidae wurden zwei neue Gattungen mit jeweils einer Art aufgestellt: drei Einzelzähne stellen die Basis für *Minutolestes submersus* dar, der Unterkiefer und ein einzelner Vorbackenzahn wurden als *Beckumia sinemeckelia* veröffentlicht (Martin et al. 2022).

Bei allen drei Arten handelt es sich um sehr kleine Säugetiere, deren Zähne nur millimetermaßgroß sind. *Minutolestes submersus* ist die kleinste dieser Säugetierarten gewesen. Seine Backenzähne sind sogar so klein, dass sie nur mit Sieben mit einer Maschenweite von weniger als 1 mm aufgefangen werden können. Alle Arten hatten Zähne mit hohen und spitzen Höckern, die sie als Insektenfresser identifizieren.

Die kleinen Säugetiere lebten vor ungefähr 125 Millionen Jahren am Übergang vom späten Barremium zum frühen Aptium (Lanser & Heimhofer 2013), einer Zeit, in der Säugetiere generell noch sehr klein waren. Mit diesem Alter stellen die drei Arten die



Linker Unterkiefer des Dryolestiden *Beckumia sinemeckelia* Martin et al. (2022) aus der Unterkreide von Balve. Der Unterkiefer ist 23 mm lang und enthält noch die abgenutzten Zahnstümpfe mehrerer Backenzähne.